Ein Symbol des Lichtes und der Hoffnung für Trakaier

Monsignore Vytautas Rukas verstarb im Alter von 95 Jahren

**Rheine.** Seit 1966 leitete Pfarrer Vytautas Pranciskus Rukas die katholische Mariengemeinde in der litauischen Partnerstadt Trakai. Der Mitbegründer, Freund und Förderer der deutsch-litauischen Städtepartnerschaft zwischen Rheine und Trakai verstarb in der Nacht zum 17. Dezember 2020 im gesegneten Alter von 95 Jahren. Der von Papst Johannes Paul II. persönlich für seine vielfältigen Verdienste zum Monsignore ernannte Pfarrer war ein guter Freund vieler Rheinenser. Die Freunde der Städtepartnerschaft trauern mit den Bürgerinnen und Bürgern der Rajon Trakai um Monsignore Vytautas Rukas, der seit seinem 80. Geburtstag im Jahre 2005 ein Ehrenbürger der Rajon Trakai war. Seit 2006 gehörte er für seine „langjährigen Verdienste an Gott und den Menschen“ auch zu den Trägern des Ordens „Großherzogs von Litauen“.

Vytautas Rukas wurde am 7. Mai 1925 in einem kleinen Dorf nahe Kaunas geboren. Er studierte anfangs bei den Jesuiten und setzte später sein Theologiestudium am Diözesanseminar in Kaunas, der damals „heimlichen Hauptstadt Litauens“ fort. Parallel studierte er Musik und erhielt 1953 die Qualifikation als Chor- und Ensembleleiter. Am 23. März 1958 wurde er zum Priester geweiht. Nach einigen Stationen als Kaplan wurde er am 11. Juli 1966 zum Pfarrer der Mariengemeinde in Trakai ernannt. Seit dem Jahre 2001 ist Monsignore Rukas emeritiert, lebte aber noch im Schatten seiner St. Marien-Basilika am Rheine-Platz in Trakai. Unschätzbare Verdienste erwarb sich Pfarrer Rukas insbesondere durch den Fund und die Rettung kirchlicher Schätze, die wohl in der Zeit der kommunistischen Herrschaft versteckt worden waren. Weltberühmt unter den Kirchenschätzen seiner Marienkirche ist das Gnadenbild der Muttergottes von Trakai, eine wundertätige Ikone aus dem 15. Jahrhundert, zu dem über viele Jahre unzählige Menschen pilgerten.

Im März 1991 kam es zu einem ersten Kontakt der Rheinenser mit Monsignore Rukas. Pfarrer Ludger Kleinhans aus der ehemaligen Herz-Jesu-Gemeinde und Pfarrer Günter Hillebrand aus der ehemaligen Mariengemeinde knüpften die Verbindung, aus der dann eine enge Freundschaft erwuchs. Die über die Kirchengemeinde in Trakai verteilte humanitäre Hilfe der Rheinenser und später auch der Partner aus Borne und Bernburg, der Bau einer Jugendbegegnungsstätte und eines Altenzentrums in Gebäuden der Trakaier Mariengemeinde führten dann schließlich zu der fruchtbaren Städtepartnerschaft zwischen Rheine und Trakai. Der spätere Bau einer Behindertenwerkstatt sowie der Bau eines Altenheimes zählen neben zahlreichen Freundschaften noch heute zu den sichtbaren Erfolgen der immer wieder auch von Pastor Rukas geförderten Zusammenarbeit. Trakaier loben sie heute als eine „Veränderungen fördernde Städtepartnerschaft“.

Pfarrer Vytautas Rukas wurde durch seine offene, freundliche Art, durch die persönliche Einladung vieler Rheinenser in sein Pfarrhaus und durch seine hohe Anerkennung unter den Menschen in Trakai zu einem Garant für die Entwicklung der deutsch-litauischen Freundschaft. Für die Trakaier selbst wurde er in einer schweren Zeit zu einem Licht der Hoffnung und der Wärme, das niemals verblassen wird. Möge er in Frieden ruhen.

Foto: Bernd Weber

Monsignore Vytautas Rukas

Bernd Weber

Askanierring 40, 48429 Rheine, Tel. 05971/65862, Mobil: 0160 96469036, Mail: weberber@t-online.de